



HPP | DSGVO – von der Bußgeldfalle zur Chance

Was muss ich beachten, um DSGVO-konform zu sein und Bußgelder zu vermeiden?

Die DSGVO ist nach wie vor ein Fokusthema der deutschen Wirtschaft. Die Anzahl der verhängten Bußgelder steigt kontinuierlich an und verdeutlicht dadurch die Aktualität und Tragweite der Thematik. Dabei ist auch zu beobachten, dass unabhängig vom Geschäftsmodell alle Unternehmen einem erheblichen Risiko ausgesetzt sind. Eine zügige Umsetzung des Datenschutzes ist daher unabdingbar, um Unternehmen nachhaltig entlang der gesamten Wertschöpfungskette datenschutzkonform abzusichern.

Datenschutz-Management ist unvermeidlich

Viele Unternehmen machen jedoch nur langsam Fortschritte bei der Umsetzung der Datenschutzanforderungen und übersehen häufig die Chancen, die sich dadurch ergeben können. So lässt sich beispielsweise durch ein optimiertes Datenschutzmanagement das individuelle Kundenerlebnis verbessern. Durch einen verantwortungsvollen und transparenten Umgang mit Kundendaten kann das Vertrauen der Kunden in den Schutz Ihrer Daten nachhaltig ausgebaut werden. Darüber hinaus ist ein effizientes Datenschutzmanagement auch mit Blick auf die wachsende Bedeutung von Big Data Analytics-Maßnahmen entscheidend. Eine optimierte Datenqualität ermöglicht unter anderem eine bessere personalisierte Kundenansprache und die Bereitstellung von maßgeschneiderten Angeboten.

Zusätzlich können im Zuge von notwendigen Optimierungen effizientere Prozesse im Unternehmen etabliert, der Arbeitsaufwand damit verringert und Kosten reduziert werden. Unsere Erfahrung zeigt allerdings, dass Unternehmen die Datenschutzanforderungen meist nur als einmalige Maßnahme ansehen oder annehmen, dass die Einführung einer Datenschutzsoftware ausreicht, um DSGVO-konform zu sein. Hier stellt sich die Frage, ob dies nachhaltige Lösungen zur Absicherung gegen mögliche Bußgelder sind. Wir haben aus unseren Beobachtungen und Erfahrungen heraus die fünf wesentlichen Fehler bei der Umsetzung des Datenschutzes identifiziert, die Unternehmen bei der Umsetzung der DSGVO vermeiden sollten. Erfahren Sie mehr auf der nächsten Seite.

1 Fehlende Anpassung der Vorgehensweise an die individuelle Situation des Unternehmens

Hier gibt es leider kein Elixier: Für eine effiziente und zielführende Umsetzung der Datenschutzanforderungen ist ein Stufenkonzept notwendig, dass die individuellen Bedürfnisse des Unternehmens je nach Branche und Größe berücksichtigt. Zugeschnitten auf den jeweiligen Reifegrad der Datenschutzkonformität müssen Handlungsbedarfe identifiziert, Idealprozesse angepasst und passende Maßnahmen abgeleitet werden.



2 Der Glaube, mit der Einführung einer Datenschutzsoftware auch ein Datenschutzmanagementsystem etabliert zu haben

Eine Software allein ist noch kein Datenschutzmanagementsystem. Neben einer DSGVO-seitigen Absicherung entlang der Geschäftsprozesse sind Unternehmen auch verpflichtet, funktionierende Datenschutzprozesse (z.B. für die Bearbeitung von Betroffenenanfragen) zu etablieren. Vielmehr geht es also darum, das Datenschutzmanagement als prozessorientierten Ansatz zu verstehen. Dabei sollten alle Beteiligten im Unternehmen in der Lage sein, die Datenschutzanforderungen praxisingerecht und nachvollziehbar umzusetzen. Dadurch lassen sich die Risiken durch Datenschutzverstöße im Unternehmen minimieren und das wichtigste - die Rechte der Betroffenen wahren.

3 Keine zielgruppenorientierte Ansprache und Vorgehensweise

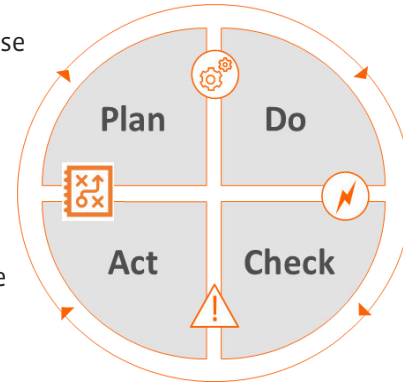
Es ist wichtig, dass alle Mitarbeiter in einem Unternehmen den Datenschutz verstehen. Oftmals tun sich Fachbereiche schwer, die komplexe Legal-Sprache in konkrete Handlungen zu transferieren. Durch interdisziplinäre Teams und die Bündelung von Business- und Datenschutzexpertise lassen sich die Legal-Anforderungen in belastbare und verständliche Business-Requirements übersetzen. Somit schafft man nicht nur einen besseren Zugang zu den Fachbereichen, sondern fördert auch die Transparenz und das Vertrauen zum Thema Datenschutz. Awareness-schaffende Maßnahmen wie beispielsweise Workshops oder Webinar-Sessions dienen zusätzlich als Katalysator zur flächendeckenden Datenschutz-Akzeptanz im Unternehmen.

96% der Unternehmen, welche Auswirkungen der DSGVO überwiegend als nachteilig empfinden, sehen den hohen Aufwand zur Umsetzung der Anforderungen als **Grund #1** (Quelle: IW Zukunftspanel)



Vorbereitung

- Ziele
- Standort-Analyse
- Scope



- Kontinuierliche Verbesserung
- Anpassung
- Umsetzung Maßnahmen

Quelle: migosens

Umsetzung

- Organisatorisch
- Technisch
- Prozessual

- Audits
- KPIs
- Überprüfung

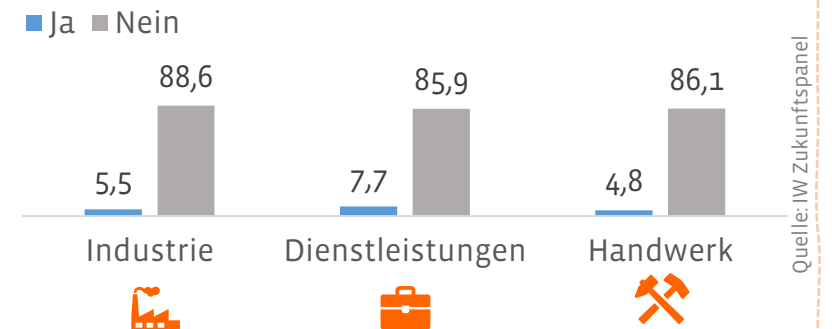
So könnte man beispielsweise in einem IT-Security-Assessment auch Datenschutzbestandteile integrieren und somit beide Anforderungen gleichzeitig abdecken.

In der Regel wird der Datenschutz losgelöst vom IT Risk-Management betrachtet. Es fehlt die einheitliche Beurteilung von teilweise identischen und sich überlappenden Sachverhalten. Dabei übersieht man diverse Synergiepotenziale! Dies verursacht unnötig hohen Aufwand für alle Bereiche (IT-Sec, Datenschutz und Fachbereiche). Im Kern wird jedoch dasselbe Ziel verfolgt: ausreichenden Schutz personenbezogener Daten zu gewährleisten.

5 Vernachlässigung der Datenschutzperspektive beim IT-Risikomanagement und Nicht-Nutzung von vorhandenen Synergien

5 Fehler bei der Umsetzung der DSGVO

Einschätzungen nach Branche: „Die Umsetzung der DSGVO verschafft unserem Unternehmen Wettbewerbsvorteile“ (in %)



4 Zu geringe Nutzung der vorhandenen Bordmittel

Viele Unternehmen sehen die Investition in teure Softwarelösungen zur Gewährleistung der DSGVO-Compliance als unvermeidlich. Jedoch können dafür bereits bestehende Systeme genutzt werden. Beispielsweise lässt sich ein bestehendes KPI-Tool (z.B. aus dem Finance-Bereich) nahezu kosten- und ressourcenneutral zu einem Datenschutz-Dashboard adaptieren. Bestehende Systeme sorgen für Zuverlässigkeit und etablierte Strukturen für eine breite Akzeptanz im Unternehmen. Es lohnt sich genau zu prüfen, welche existierenden Bordmittel im Unternehmen bereits zur Verfügung stehen.

HPP | DSGVO – von der Bußgeldfalle zur Chance

Vorstellung unseres Kooperationspartners migosens

Die migosens - mit Sitz in Mülheim a. d. Ruhr - ist ein spezialisiertes Beratungsunternehmen in den Bereichen Datenschutzmanagement, Informationssicherheit und Work Smart. Sie entwickeln auf die Unternehmenspraxis des Kunden zugeschnittene Konzepte und unterstützen bei deren Implementierung. Die Kooperation mit migosens ermöglicht es uns relevante fachliche Kompetenzen zu einem eigens dafür konzipierten interdisziplinären Ansatz zu kombinieren.

Durch unsere Business-Expertise einerseits und dem Datenschutz-Know von migosens andererseits sind wir in der Lage datenschutzrechtliche Anforderungen umzusetzen und gleichzeitig geschäftsfördernde Optimierungspotentiale zu identifizieren und realisieren.

Gemeinsam haben wir in den letzten Jahren bereits zahlreiche Unternehmen dabei unterstützt, ihre gesamten internen Prozesse sowie alle Aktivitäten entlang der Wertschöpfungskette nachhaltig datenschutz-konform auszurichten und freuen uns in Zukunft die erfolgreiche Kooperation weiter auszubauen.

KONTAKT

HPP Strategie- und Marketingberatung GmbH
Goldsteinstraße 114
D – 60528 Frankfurt

Telefon: +49 (0) 69/6688- 501
E-Mail: hpp@hpp-consulting.de

HPP | Strategie- und Marketingberatung

AUTOREN

Anita Kuzma
Robin Desens
Petros Orfanidis

April 2020